



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Der kleine Catechismus**

**Luther, Martin**

**Wolfenbüttel, 1682**

Das Tauff-Büchlein/ verdeutschet/ und auffs neue zugerichtet durch Doct.  
Mart. Luth.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-33500**

Das Lauff - Büchlein  
verdeutschet / und auff's neue zuge-  
richtet durch Doct. Mart.  
Luth.

Doct. Mart. Luth. allen Christlichen  
Lesern / Gnade und Friede in Christo  
unserm HERN.



Wail ich täglich sehe und höre / wie daß  
Unsteiß und wenigem Ernst ( wil nicht  
sag

sage  
lige  
über  
auch  
dar  
del  
der  
Sp  
bisk  
fabe  
ten  
Gla  
den  
Flei

die  
dabe  
treffl  
hier  
diese  
Chri  
mit  
ten v  
beseß  
gnad  
Gna  
tes w

D  
sag

in  
age  
che

sagen mit Leichtfertigkeit) man das hohe heilige / tröstliche Sacrament der Tauffe handelt über die Kindlein / welcher Ursach ich achte / auch eine sey / daß die / so dabey stehen / nichts davon verstehen / was da geredt oder gehandelt wird / düncket mich nicht allein nutz / sondern auch noht seyn / daß man es in Teutscher Sprache thue: Und habe darumb solches (wie bisher zu Latein geschehen) verteutschet / anzusehen auff Teutsch zu tauffen / damit die Väter und die Umbherstehende / desto mehr zum Glauben und ernstlicher Andacht gereizet werden / und die Priester / so tauffen / desto mehr Fleiß umb der Zuhörer willen haben müssen.

Ich bitte aber auß Christlicher Treu alle die jenigen / so da tauffen / Kinder heben / und dabey stehen / wollen zu Herzen nehmen das treffliche Werck unnd denn grossen Ernst / der hierinnen ist. Denn du hörest in den Worten dieser Gebet / wie kläglich und ernstlich die Christliche Kirche das Kindlein herträget / und mit so beständigen und ungezweiffelten Worten vor GOTT bekennt / es sey vom Teuffel besessen / und ein Kind der Sünden / und Ungnaden / und so fleissig bittet umb Hülffe und Gnade durch die Tauffe / daß es ein Kind Gottes werden möge.

ab  
t  
sag

Darumb wollest du bedencken / wie es gar  
lein

kein Scherz ist wider den Teuffel handeln /  
und denselben nicht allein von dem Kindlein  
jagen / sondern auch dem Kindlein solchen  
mächtigen Feind sein Lebenlang auff den Hals  
laden / denn es wol noht ist / dem armen Kind-  
lein auß gangem Herzen / und starckem Glauben  
bestehen / auff das andächtigsste bitten /  
daß ihm Gott nach laut dieser Gebet / nicht  
all in von des Teuffels Gewalt helffe / sondern  
auch starcke / daß es möge ritterlich im Leben und  
Sterben bestehen.

Und ich besorge / daß darumb die Leute  
nach der Tauffe so übel gerathen / daß man  
so kalt und lässig mit ihnen umgangen  
und so gar ohne Ernst für sie gebeten in der  
Tauffe.

So gedencke nun / daß in dem Tauffen die  
äußerliche Stücke das geringste sind / als die  
sind unter Augen blasen / Creutz anstreichen  
Salz in den Mund geben / Speichel und Rosin  
in die Ohren und Nasen thun / mit Oel auß  
der Brust und Schultern salben / und mit Oel  
samt den Scheitel bestreichen / Wasserhemd  
anziehen / und brennende Kerzen in die Hände  
geben / und was des mehr ist / das von Menschen  
die Tauffe zu zieren / hinzu gethan ist / denn auß  
wol ohn solches alles die Tauffe geschehen mag  
und nicht die rechten Griffen sind / die der Teuffel  
scheu

le  
lein  
hen  
dall  
ind  
lau  
ten  
nich  
der  
und  
Leut  
man  
ger  
de  
n di  
ls d  
her  
Re  
l an  
t Er  
verm  
Händ  
n sch  
n au  
n ma  
Teuf  
cheu

Scheuet / oder fleuhet. Er verachtet wol grösser  
Ding / es muß ein Ernst hie seyn.

Sondern da sihe auf / daß du im rechten Glau-  
ben da stehest / Gottes Wort hörest / und ernsts-  
lich hie betest. Denn wo der Priester sprich: Las-  
set uns beten / da vermahnet er dich ja / daß du mit  
beten solt. Auch sollen seines Gebets Wort mit  
ihm zu Gott im Herzen sprechen alle Paten / und  
die umbher stehen. Darumb sol der Priester dies  
se Gebet fein deutlich und langsam sprechen / daß  
es die Paten hören und vernehmen können / und  
die Paten einmütiglich im Herzen mit den Pries-  
stern beten / des Kindleins Noht auff das allers-  
ernstlichste vor Gott tragen / sich mit ganzem  
Vermögen für das Kind wieder den Teuffel set-  
zen / und sich stellen / daß sie es ihnen ein Ernst  
lassen seyn / das dem Teuffel kein Schimpff ist.

Derhalben es auch wol billig und recht ist /  
daß man nicht trunckene oder rohe Pfaffen tauf-  
fen lasse / auch nicht rohe Leute zu Gefattern  
nehme / sondern feine sittige und fromme Pries-  
ter und Gefattern / zu dem man sich versee / daß  
sie die Sachen mit Ernst und rechtem Glauben  
handeln / damit man nicht dem Teuffel das Sa-  
crament zum Spott setze / und Gott verunehre /  
Der darinnen so überschwenglichen und grundlosen  
Reichtumb seiner Gnaden über uns schüttet /  
das er selbst eine neue Geburt heisset / damit wir  
aller

aller Tyranny des Teuffels ledig / von Sün-  
den / Todt und Hölle loß / Kinder des Lebens  
und Erben aller Güter Gottes / und Gottes selb  
Kinder / und Christus Brüder werden.

Ich lieben Christen / laffet uns nicht so un-  
fleißig solche unaussprechliche Gaben achten  
und handeln / ist doch die Tauffe unser einziger  
Trost und Eingang zu den Göttlichen Gütern  
und aller Heiligen Gemeinschaft / das helffe uns  
Gott / Amen.

**Der Täußer spreche also :**

Fahre auß du unreiner Geist / und  
gib Raum dem heiligen Geist.

Darnach mache er ihm ein Creuz an  
Stirn und Brust / und spreche :

Nimm das Zeichen des heiligen  
Creuzes / bendes an der Stirn und  
der Brust.

**Lasset uns beten:**

G Allmächtiger ewiger Gott / Gott  
ter unsers Herrn Jesu Christi  
ich ruffe dich an über diesen N. deines  
Diener / der deiner Tauffe Gabe be-  
tet / und die ewige Gnade durch  
geistliche Wiedergeburt begehr  
Nimm ihn auff Herr / und wie du

saget hast / bittet / so werdet ihr neh-  
men / suchet so werdet ihr finden / klopf-  
et an / so wird euch auffgethan: So  
reiche nun das Gut dem / der da bit-  
tet / und öfne die Thür dem / der da an-  
klopffet / daß er den ewigen Segen dei-  
nes himmlischen Vades erlange / und  
das verheißene Reich deiner Gaben  
empfahe / durch IESum Christum /  
Amen.

Lasset uns beten.

Almächtiger ewiger Gott / der du  
hast durch die Sündflut nach dei-  
nem strengen Gericht / die ungläubige  
Welt verdampt / und den gläubigen  
Noah selb achte / nach deiner grossen  
Barmherzigkeit erhalten / unnd den  
verstockten Pharao mit all den seinen  
im rohten Meer ersäufft / und dein  
Volk Israel trucken hindurch ge-  
führt / damit diß Bad deiner Heil-  
Taufe zukünfftig bezeichnet / unnd  
durch die Taufte deines lieben Kin-  
des / unsers HERN IESu Christi den  
Jordan und alle Wasser zur seligen  
Sünd

Sündfluth/ und reicher Abwaschung  
der Sünden geheiligt und eingesetzt.  
Wir bitten durch dieselbige deine  
grundlose Barmherzigkeit/ du wollest  
diesen N. gnädiglich ansehen/ und mit  
rechtem Glauben im Geist beseligem/  
daß durch diese heilsame Sündfluth  
an ihm ersäuffe und untergehe/ alles  
was ihm von Adam angebohren ist  
und er selbst darzu gethan hat/ und  
er auß der Ungläubigen Zahl geson-  
dert/ in der heiligen Arca der Christen  
heit trucken und sicher behalten/ alle  
zeit brünstig im Geist/ frölig in Hoff-  
nung deinem Namen diene/ auff daß  
er mit allen Gläubigen deiner Ver-  
heißung/ ewiges Leben zu erlangen  
würdig werde/ durch IESUM CHRIS-  
tum unsern HERN/ Amen.

Ich beschwere dich du unreiner Geist bey dem  
Namen des Vaters † und des Sohns † und  
des heiligen Geistes †/ daß du aufstehst  
weichst von diesem Diener IESU CHRIS-  
tum  
Amen.

Lasset uns hören das Evan-  
geli-  
um S. Marci.

Und sie brachten Kindlein zu Jesu/  
daß Er sie anrührete. Die Jünger  
aber fuhren die an / die sie trugen. Da  
es aber Jesus sahe / ward Er unwill-  
ig / und sprach zu ihnen: Lasset die  
Kindlein zu mir kommen / und wehret  
ihnen nicht / denn solcher ist das Reich  
Gottes. Warlich ich sage euch / wer  
das Reich Gottes nicht empfähet / als  
ein Kindlein / der wird nicht hinein  
kommen. Und er herzet sie / und leget  
die Hände auff sie / und segnet sie.

Da lege der Priester die Hände auf des Kind  
des Haupt / und bete das Vater Unser samp  
der Paten niederknend.

Vater Unser / der du bist im Him-  
mel. Geheiliget werde dein Nah-  
me. Zukomme dein Reich. Dein Wille  
geschehe / wie im Himmel / also auch  
auf Erden. Unser täglich Brod gib uns  
heute. Und verlaß uns unser Schuld /  
als wir verlassen unsern Schuld-  
igern. Und führe uns nicht in Ver-  
su-

suchung. Sondern erlöse uns von dem  
Ubel/ Amen.

Darnach leite man das Kindlein zur Tauff  
und der Priester spreche:

Der HERR behüte deinen Auf-  
gang und Eingang / von nun an bis  
zu ewigen Zeiten.

Darnach lasse der Priester das Kind durch  
seine Vaten den Teuffel entsagen/und spreche:

N. Entsagest du dem Teuffel?

Antwort Ja.

Und allen seinen Wercken?

Antwort Ja.

Und allem seinem Wesen?

Antwort Ja.

Darnach spreche er:

Gläubest du an Gott den Vater/  
mächtigen Schöpffer Himmels  
der Erden.

Antwort Ja.

Gläubest du an Jesum Christum  
den eingebornē Sohn unsern HERRN  
der empfangen ist vom H. Geist/  
bohren von der Jungfrauen Mar-  
gelitten unter Pontio Pilato /  
creuziget / gestorben und begraben



niedergefahren zur Höllen / am besten  
Tage auferstanden von den Tod-  
ten. Aufgefahren gen Himmel / sitzend  
zur Rechten Gottes des Allmächtigen  
Vaters / von dannen er kommen wird / zu  
richten die Lebendigen und die Todten.

**Antwort Ja.**

Gläubest du an den H. Geist / eine  
heilige Christliche Kirche / die Gemeine  
der Heiligen / Vergebung der Sünden /  
Auferstehung des Fleisches / und ein  
ewiges Leben.

**Antwort Ja.**

Wiltu getauft seyn?

**Antwort Ja.**

Da nehme er das Kind / und tauche es in die  
Taufe / und spreche :

Und ich tauffe dich im Nahmen des  
Vaters / und des Sohns / und des H.  
Geistes.

Denn sollen die Paten das Kindlein halten /  
in der Taufte / und der Priester spreche / wenn er  
das Wässerhembd anzeugt :

Der Allmächtige Gott und Vater  
unsers H. Ern Jesu Christi / der dich  
anderweit gebohren hat / durch das  
D iij Was

Wasser und den H. Geist/und hat dir  
alle deine Sünde vergeben/der stärcke  
dich mit seiner Gnade zum ewigen Le-  
ben/Amen.

**Friede sey mit dir.**

Antwort / Amen.

### Ein Kinder-Lied.

Erhalt uns Herr bey deinem Wort/und steur  
des Papsts und Türcken Mord/Die Jesum  
Christum deinen Sohn/ Stürcken wollen vor  
seinem Thron.

Beweis dein Macht Herr Jesu Christ/Daß  
du ein Herr aller Herren bist / Beschirm die  
arm: Christenheit/ Daß sie dich lob in Ewig-  
keit.

Gott heilger Geist / du Tröster werth /  
deinem Volk einerley Sinn auff Erd / Steh  
bey uns in der letzten Noht / Bleib uns ins Leben  
auß dem Todt.

Ihr Anschlag Herr zu nichte mach / Laß sie  
treffen die Böse Sach / Und stürz sie in die Grub-  
hinein / Die sie machen den Christen dein.

So werden sie erkennen doch / Daß du unser  
Gott lebest noch / Und hilffst gewaltig dein  
Schaar / Die sich auff dich verlassen gar.

Da pacem Domine, **teutsch.**

Verley uns Frieden gnädiglich / Herr Gott

zu unsern Zeiten / Es ist doch ja kein ander  
nicht, der für uns könnte streiten / Denn du unser  
Gott alleine.

### Gebet.

Gott gib Fried in deinem Lande /  
Glück und Heyl zu allem Stande.

**G**er: Gott himmlischer Vater / der  
du heiligen Muht / guten Rath  
und rechte Wercke schaffest / gib deinen  
Dienern Friede / welchen die Welt  
nicht kan geben / auff daß unsere Her-  
zen an deinen Geboten hangen / und  
wir unser Zeit / durch deinen Schutz  
still und sicher für Feinden leben / durch  
Jesum Christum deinen Sohn / un-  
sern Herrn / Amen.

Lieben Christen: Kinder / singet und betet ges-  
trost wider die zween rechten und grossen Erbs-  
feinde Christi und seiner Glieder / daß Gott der  
Barmherzige Vater umb Christi willen seiner  
H. Kirchen fortan Friede wolle geben / oder wo  
es ja eine Straffe seyn sol / wie wir wol verdie-  
net / daß es ja eine Väterruthen sey / zc. Thut  
hirinnen das beste / denn (leider) der alten Leute  
wenig sind / die sich mit Ernst darumb bekümmern.  
Wachset in der Gnade und Erkändniß unsers  
Herrn und Heylandes Jesu Christi.

**Etliche Fragstück D. Mart. Luth.**  
für die so zum Sacrament gehen  
wollen/ mit ihren Antworten.

Nach gethaner Beicht und Unterricht von den Zehen  
Geboten/ Glauben/ Vater Unser/ und den Worten der  
Taufe und Sacrament/ so mag der Beichtvater oder einer  
sich selbst fragen.

**Die erste Frage.**

1. Glaubest du/ daß du ein Sünder seyst?

Antwort.

Ja ich gläube es/ ich bin ein Sünder

2. Wie weißt du das?

Antwort.

Auß den Zehen Geboten/ die habe  
ich nicht gehalten.

3. Sind dir deine Sünde auch leyd?

Antwort.

Ja/ es ist mir leyd/ daß ich wider  
Gott gesündigt habe.

4. Was hastu denn mit deinen Sünden  
bey Gott verdienet? Antwort.

Seinen Zorn und Ungnade/ zeitli-  
chen Todt und ewige Verdammnis  
Rom. 6.

5. Hoffest du auch selig zu werden?

Antwort.

Ja/ ich hoffe es.

6. Wie

6. Was tröstest du dich denn?

Antwort.

Meines lieben HERN Christi.

7. Wer ist Christus? Antwort.

Gottes Sohn/ wahrer Gott und  
Mensch?

8. Wie viel sind Götter?

Antwort.

Nur einer / aber drey Personen/  
Vater/Sohn und heiliger Geist.

9. Was hat den Christus für dich gethan?

da du dich seiner tröstest? Antwort.

Er ist für mich gestorben / und hat  
sein Blut am Creuz für mich vergos-  
sen / zur Vergebung der Sünden.

10. Ist denn der Vater auch für dich ge-  
storben? Antwort.

Nein/ denn der Vater ist nur Gott/  
Der heilige Geist auch / aber der Sohn  
ist wahrer Gott und wahrer Mensch  
für mich gestorben / und hat sein Blut  
für mich vergossen.

11. Wie weißt du das?

Antwort.

Auß dem heiligen Evangelio / und  
D v auß

aus den Worten vom Sacrament/  
und bey seinem Leib und Blut im Sa-  
crament mir zum Pfande gegeben.

12. Wie lauten die Wort?

Antwort.

Unser H<sup>er</sup>: Jesus Christus in der  
Nacht/ da Er verrathen ward/ nahm  
Er das Brod/ dancket und brach/  
und gabs seinen Jüngern/ und sprach  
Nehmet hin/ Eset/ das ist mein Leib/  
der für euch gegeben wird/ solches  
thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm Er auch  
den Kelch nach dem Abendmahl/ dan-  
cket/ und gab ihnen den/ und sprach  
Nehmet hin/ und trincket alle darauß/  
dieser Kelch ist das Neue Testamen-  
t in meinem Blut/ das für euch vergo-  
wird/ zur Vergebung der Sünden  
solches thut/ so oft ihrs trincket/  
meinem Gedächtniß.

13. Glaubest du/ daß im Sacrament der wahr-  
Leib und Blut Christi sey? Antwort.

Ja/ ich gläube es.

14. Wa

14. Was bewegt dich daß zu glauben?

Antwort.

Das Wort Christi / nehmet / esset /  
das ist mein Leib / Trincket alle darauß /  
daß ist mein Blut

15. Was sollen wir thun / wenn wir seinen Leib  
essen / und sein Blut trincken / und das Pfand also  
nehmen? Antwort.

Seinen Todt und Blutvergiessen  
verkündigen / und gedencken / wie er  
uns gelehret hat. Solches thut zu mei-  
nem Gedächtniß.

16. Warumb sollen wir seines Todes ge-  
dencken / und denselbigen verkündigen?  
Antwort.

Daß wir lernen gläuben / daß keine  
Creatur hat können gnug thun für  
unser Sünde / denn Christus wahrer  
Gott und Mensch / und daß wir ler-  
nen erschrecken für unsern Sünden /  
und dieselben lernen groß achten / und  
uns sein allein freuen und trösten / und  
also durch denselbigen Glauben selig  
werden.

D vj

Was

17. Was hat Ihu denn bewegt für deine Sünde zu sterben und gnug zu thun? Antwort.

Die grosse Liebe zu seinem Vater / zu mir und zu andern Sündern / wie geschrieben / stehet / Joh. 14. Rom. 5. Gal. 2. Eph. 6.

18. Warumb wilt du zum Sacrament gehen? Antwort.

Auff das ich lerne gläuben / das Christus umb meiner Sünde willen auß grosser Liebe gestorben sey / wie gesagt / und darnach von ihm auch lernen Gott und meinen Nächsten lieben.

19. Was sol einen Christen vermahnen und rathen / das Sacrament des Altars oft zu empfangen? Antwort.

Von Gottes wegen sol ihn bey dem Herrn Christi Gebot und Verheissung / darnach auch seine eigene Noth / so ihm auff dem Halse ligt treiben / umb welcher willen solch Gebieten / Loeken / und Verheissung geschicht.

20. Wie sol ihm aber ein Mensch thun / wann er solche Noth nicht fühlen kan / oder keiner Hunger und Durst des Sacraments empfindet? Antwort.

Dem kan nicht besser gerathen wer-  
den / denn daß er erstlich in seinen  
Busen greiffe / ob er auch noch Fleisch  
und Blut habe / und gläubet doch der  
Schrift / was die davon sagt / Gal. 5.  
Rom. 7.

Zum andern / daß er umb sich sehe /  
ob er auch noch in der Welt sey / und  
dencke / daß es an Sünden und Noht  
nicht fehlen werde / wie die Schrift  
saget / Joh. 15. 16. 1. Joh. 2. und 5. Cap.

Zum dritten / so wird er auch den  
Teuffel umb sich haben / der ihn mit  
Lügen und Morden Tag und Nacht  
keinen Friede innerlich und eusserlich  
lassen wird / wie ihn die Schrift nen-  
net / Johan. am 8. und 15. 1. Pet. 5.  
Ephes. 6. 2. Tim. 2.

#### Nota.

Diese Fragstücke und Antwort sind kein  
Kinderspiel / sondern von dem Ehr-  
würdigen und frommen Mann Gottes  
Doct. Mart. Luther / für die Jungen und  
Alten auß einem grossen Ernst vorgeschrie-  
ben. Ein jeder sehe sich wol für / und laß es  
ihm

D vij

ihm

ihm auch ein Ernst seyn / denn S. Paulus zu  
Gal. am 6. spricht: Irret euch nicht / Gott lä  
sich nicht spotten.

**Eine andere Frage.**

**Wie viel sind Hauptstücke der gan  
zen Christlichen Lehre?**

*Antwort. Fünffe.*

Das erste / von den Zehen Geboten.

Das ander / die drey Haupt-Artick  
unser Christlichen Glaubens.

Das dritte / vom Gebet.

Das vierdte / vom Sacrament d  
heiligen Tauffe.

Das fünffte / von dem Sacrame  
des heiligen Leibes und Bluts  
fers HERN IESU Christi.

**Von den Zehen Geboten.**

**Wozu dienen die Zehen Gebot?**

*Antwort.*

Sie dienen darzu / daß wir darau  
lernen sollen / was Gott von uns  
gethan und gelassen haben / und unser  
Sünde bekennen.

## Vom Glauben.

Wozu dienen die drey Haupt Artikel  
unfers Christlichen Glaubens?

Antwort.

Sie dienen darzu / daß sie uns an-  
zeigen / was wir von Gott gewarten  
und empfaben müssen / daß wir Ihn  
recht erkennen lernen / und dasjenige  
thun mögen / was Er in den Zehen  
Geboten von uns erfordert.

## Das dritte Hauptstück.

### Vom Gebet.

Wozu dienet das Gebet?

Antwort.

Es dienet darzu / daß wir Gott  
immerdar bitten sollen / daß Er uns  
den Glauben und die Erfüllung der  
zehen Gebot geben / erhalten und  
mehren wolle / und alles was uns  
daran hindert / hinweg nehmen.

Was soll uns vermahnens zum Gebet?

Antwort.

### Drey Ding.

Zum Ersten / daß Gott geboten hat /  
sei

seinen Nahmen in allen Nöhten an  
zuruffen / und zubeten / Psalm 50.

Zum Andern / daß Er uns habe zu  
gesaget / Er wolle unser Gebet gewiß  
lich erhören / Jerem. 29. Matth. 7.

Zum Dritten / daß er uns die Noth  
durfft / darumb wir bitten sollen / in  
Vater Unser selbst anzeigt / und  
erkennen giebt.

Wozu dienen die Sacrament?

Antwort.

Sie dienen darzu / daß sie den Glauben  
in uns erwecken und stärken sol  
len / und uns der gnadenreichen Zus  
gung Gottes in Christo versichern  
als gewisse Siegel und Zeichen / die  
Gott der Herr selbst eingesetzt und  
gegeben hat.

Von der Beicht.

Was ist die Beicht? Antwort.

Beichten ist nichts anders / denn  
seine Sünde bekennen / und um  
Vergebung bitten / wie uns Christus  
im Vater Unser gelehret hat.

Wie mancherley Weise geschieht  
das? Antwort.

### Dreyerley.

Zum ersten / wenn wir unser ganzes Leben vor Gott sündlich erkennen / und umb Gnade bitten / wie denn alle Heiligen thun müssen / Psalm. 33.

Zum andern / wenn wir unsern Nächsten beleidiget haben / und umb Vergebung bitten / wie Christus Matth. am 6. und 18. befohlen hat.

Zum dritten / wenn wir nach Erforderung unserer Nothdurfft die heimliche Noth unsers Gewissens einem verständigen Menschen entdecken / auff daß wir durch ihn mit Gottes Wort getröstet werden

Von der Absolution und Vergebung  
der Sünden.

Wiewol Gott selbst im Propheten Esa 43. spricht: Ich / ich tilge deine Übertretung umb meiner willen / so ist doch den verordneten Dienern in der Christenheit von unserm Herrn Christo befohlen / denen / so ihre Sünde im rechten Glauben erkennen / und  
ih.

ihnen von Herzen leyd seyn / die Absolu-  
tion und Vergebung der Sünden  
zu sprechen: Den Matth. am 18. spricht  
er: Warlich ich sage euch / was ihr auff  
Erden binden werdet / sol auch in  
Himmel gebunden seyn / und was ihr  
auff Erden lösen werdet / sol auch in  
Himmel loß seyn. Und Joh. 20. Da  
HER: JESUS Christus bließ sein  
Jünger an / und sprach zu ihnen: Me-  
met hin den heiligen Geist / welchen  
ich erlasse / denen ich erlasse / denen  
ich erlasse / und welchen ich sie be-  
halten / denen sind sie behalten.

Diese und solche tröstliche Gesetze  
der Absolution nennet unser Schöpfer  
macher selbst Himmelreichs Schlüssel  
solche Schlüssel sind hoch zu achten  
und offft / wenn jemand seine Sünden  
drücket / zu suchen / wer aber die  
verachtet / der weiß nicht was Sünde  
Todt oder Hölle ist / sondern ist  
Saduceer und Epicurer.

NB Diese Fragstücke / so zu Doct. 20.  
Fragstücken nicht gehören / mag brau-

wer da wil/ für sich und seine Schüler/ in gemein  
sind sie sehr nützlich/ gut und nöthig für dir ein-  
fältigen jungen Leute.

### Eine gemeine Beicht.

Des Gottseligen Herrn Michaelis Ce-  
lli nach den Zehen Geboten gestellet.

**I**ch armen sündiger Mensch bekene  
ne Gott und Euch/ daß ich (leider)  
die Zeit meines Lebens viel gesündigt  
get/ und wider die Gebot Gottes ge-  
than habe.

Wider daß Erste/ daß ich Gott von  
ganzem Herzen nicht erkenne/ fürch-  
te/ liebe und vertraue/ bin im Creutz  
und Lenden ungedültig/ und murre  
offt wider seinen heiligen Namen.

Wider das Ander/ Ich ruffe Gott  
nicht an für meine und der heiligen  
Christlichen Kirchen Noht/ dancke  
ihm nicht für seine Wolthat/ lobe/ be-  
kenne und ehre nicht seinen heiligen  
Namen/ sondern fluche/ schwere/ liege  
und triege offt bey demselben/ und  
mißbrauche also (leider) allenthalben  
seines heiligen Namens.

Wie

Wider daß dritte/ bekenne ich auch  
daß ich Gottes Wort/ am heiligen Za  
ge nicht fleißig höre/ lerne und betrach  
te/ empfahe das hochwürdige Sacra  
ment nit oft und mit solcher Andacht  
wie mir Gott befohlen/ singe/ bete/  
bin nicht in allen Gottesdiensten mit  
Fleiß in der Christlichen Gemeine/ son  
dern bringe dieselbe oftmahls zu  
Müßiggang und Leichtsinigkeit.

Wider das Vierdte / geb ich mir  
schuldig/ daß ich meine Eltern/ Sch  
meister/ Herren oder Frauen/ (Wen  
Schüler oder Gesinde beichte) Ober  
keit/ Pfarrherren oder Seelsorger  
in Ehren halte/ bitte Gott nicht für  
sondern bin oftmahls ungehorsam.

Wider das Fünffte/ ob ich schon  
mand mit der Hand todt schlage /  
bin ich doch zornig/ ungedultig/  
ist mir oft leid/ daß ich mich nicht  
chen kan/ und fehlet mir allenthalb  
an Liebe / Gedult und Sanftmuth.

Wider das Sechste/ Ich halte mich  
auch nicht züchtig/ und mäßig in G

danken/Worten und Wercken/beden-  
cken nicht / daß Christus sagt : Selig  
sind / die reines Herzen sind / denn sie  
sollen Gott schauen.

Wider das Siebende / Ob ich schon  
niemand das seine stehle oder nehme /  
so lasse ich mich doch nicht genügen in  
meinem Beruff / und nehre mich dar-  
innen nicht treu in meiner Hände Ar-  
beit / sonderlich trachte ich nach dem /  
was eines andern ist / und fördere ihn  
nicht an seiner Nahrung.

Wider das Achte gebeut Gott mir  
warhafftig zu seyn / in Worten und  
Wercken / so thue ich oft das Wider-  
spiel / rede das ärgeste von meinem  
Nechsten / und kan ihm nichts zum  
besten auflegen.

Wider das Neundte und Zehende/  
begehr ich oft was meines Nechsten ist /  
und in Summa / mein Herz und ganze  
Natur ist nur geneigt zu allem Argen  
und Bösen / besinde nichts an mir / den  
eitel Sünde / und wo nicht Gott mit  
ewiger Verdammis straffen würde / so  
be-

bekenne ich/das ich alles verdienet habe  
be. Dieweil mir aber Christus Vergebung aller meiner Sünden zugesam  
get hat/ so sind mir dieselbe leid/ ungläu  
vertraue seiner Göttlichen Verheißung  
sung/ bitte derhalben/ mein Gewissen  
zu trösten mit Gottes Wort / daß ich  
durch dasselbe und den heiligen Gei  
gestärcket/mein Leben möge bessern.

**Eine andere Beicht.**

Ehrwürdiger lieber Herr/ich bitte/  
wollet meine Beichte hören/ und mir die  
gebung an Gottes statt sprechen:

**E**ch armer elender Mensch/bek  
ne vor Gott und euch / daß ich  
Erbünden/und unter dem Zorn  
tes empfangen und geboren bin / h  
auch oft wider die Gebot Gottes  
sündigt / das ist mir aber alles  
Herzen leid / bitte euch deroweg  
umb Christi willen / ihr wollet  
für mich bittē / mich auß Gottes  
unterrichten und trösten / die heil  
Absolution verkündigen / und

et hawahren Leib / und das wahre Blut  
Ves Christi im Abendmal / zur Stärkung  
gesamemes Glaubens darreichen / den ich  
/ ungläube festiglich / daß alle meine Sün-  
rheide im Todt und Blut Christi bezahlet  
wissenn / so wil ich mich mit Göttlicher  
Hülffe bessern / und frömmer werden.

• Ein ander Beicht.

**E**h armer Sünder bekenne Gott  
meinem himmlischen Vater / daß  
ich (leider) schwerlich und mannig-  
fältig gesündigt habe / nit allein mit  
äußerlich groben Sünden / sondern  
vielmehr mit angebohrner Blindheit /  
Unglauben / Zweifelung / Kleinmü-  
tigkeit / Ungedult / Hoffart / Bösen Lü-  
sten / Heiß / heimlichen Neid / Haß und  
Mißvergünst / auch andern Sünden /  
daß ich auff mancherley Weise / mit  
Gedanken / mit Gebärden / Worten  
und Wercken die allerheiligste Gebot  
Gottes übertreten habe / wie das mein  
HERR und Gott an mir erkennet /  
und

und ich lender so vollk6mmlich nicht  
erkennen kan : Also reuen sie mich / und  
sind mir leid / und begehre von Herge  
Gnade von GOTT / durch seinen liebe  
Sohn IESUM Christum / und bitte  
daß Er mir seinen heiligen Geist  
besserung meines Lebens mittheile  
wolle.

Ein schön Gebetlein für die junge  
Jugend zu dem Kindlein Jesu.

**J**esu du meines Kindelein /  
Schleuß auff daß junge Herge mein /  
Seß dich mit deinem Geist darein /  
Und laß es deine Wohnung seyn /  
Verlaß mich nicht du werther Gast /  
Wie du im Wort versprochen hast /  
Bey dir allein ist mir bereit  
All Hoffnung / Trost und Seligkeit /  
Mit grosser Freud wart ich auff dich /  
Durch deine Gnad erleuchte mich /  
Ich frage nicht nach dieser Erd /  
Wann mir nur wird dein Heyl beschert /  
An dir hab ich das höchste Gut /  
Das mach den allerbesten Muht /  
Ich bleibe dein / und du bleibst mein /  
Mein allerliebstes IESULEIN.

E N D E.